

Programmübersicht der In-Maßnahme in Waldbröl (16.-23. August 1993)

Montag, 16.08.1993

- mittags Ankunft der russischen Gäste auf dem Flughafen Köln/Bonn
Begrüßung der Gäste durch Vertreter des BVJ, JPNW und AIK
- nachmittags Vortrag „NATO und Bundeswehr vor neuen Aufgaben“, Teil I
- abends Diskurs über Aufgaben eines Jugendoffiziers

Dienstag 17.08.1993

- vormittags Vortrag „NATO und Bundeswehr vor neuen Aufgaben“, Teil II
- nachmittags Besuch der Deutschen Welle, Gespräch mit Dr. habil. Leonid Luks
Besuch des TV-Senders VOX
Besuch des Druckzentrums des DuMont-Verlages

Mittwoch, 18.08.1993

- vormittags Fahrt nach Düsseldorf, Informationsveranstaltung im Westdeutschen Rundfunk
Besuch des Landtags, Pressekonferenz mit MdL Vesper (Die Grünen)
- nachmittags Fahrt nach Duisburg
Besuch der Duisburger Universität (Medienzentrum, Bibliothek), Gespräch mit AStA-Vertretern
Weiterfahrt nach Dortmund
Besichtigung der DAB-Brauerei und der Spielbank Hohensyburg

Donnerstag, 19.08.1993

- vormittags Abfahrt nach Nörvenich, Besuch des Jagdbombergeschwaders „Boelcke“
- nachmittags Weiterfahrt nach Aachen
Stadtrundgang, Dombesichtigung und Führung durch das Zeitungsmuseum
- abends Freizeit

Freitag, 20.08.1993

- vormittags Abfahrt nach Bonn
Führung durch den Bundestag
Gespräch mit Bundesgeschäftsführer der Jungen Union Axel Wallrabenstein
Gespräch mit der Bildungsreferentin der BUND-Jugend Gisela Enders
- nachmittags Schifffahrt auf dem Rhein
- abends Freizeit

Samstag, 21.08.1993

- vormittags Aufenthalt im Zentrum für Innere Führung, Vortrag „Struktur der Inneren Führung in der Bundeswehr“
- nachmittags Stadtführung durch Koblenz, Weinprobe

Sonntag, 22.08.1993

- vormittags Ausflug nach Phantasialand
- abends Seminarkritik und Auswertung des Programms, Abschiedsfeier

Montag, 23.08.1993

- vormittags Abreise vom Flughafen Köln/Bonn

Bericht zur In-Maßnahme in Waldbröl (15.-22.08.1993)

Aufgrund der unzureichenden Finanzierung des Jugendaustauschs mit russischen Jungjournalisten durch das Bundesministerium für Frauen und Jugend - der Zuschußbetrag wurde gegenüber der Förderung in 1992 um 50% gekürzt -, blieb den Organisatoren des Jugendaustauschs keine andere Wahl, als sich nach weiteren Partnern für die Durchführung der Maßnahme umzusehen.

Dank einer erfolgreichen Vermittlung durch Oberleutnant Heiko Arndt, erklärte sich die Bundeswehrakademie für Information und Kommunikation (AIK) bereit, die Journalistengruppe in eigenen Räumlichkeiten unterzubringen und einzelne Programmpunkte zu gestalten.

Das Projekt begann auf dem Köln/Bonner Flughafen, wo die russische Gruppe von einem Bundeswehrbus der AIK abgeholt wurde. Nach der Ankunft in der Bundeswehrakademie ging es sogleich in medias res. Es wurde ein Vortrag zur Verteidigungspolitik der NATO gehalten und Fragen zur europäischen Sicherheitspolitik beantwortet.

Nach dem Abendessen stand ein Jugendoffizier beim Beer-Call Rede und Antwort. Er erklärte detailliert und ungespannt seinen Aufgabenbereich, vermittelte die Situation von Wehrpflichtigen vor und nach der Einberufung, stellte Vorzüge und Nachteile des Ersatzdienstes dar. Seine Darstellung der Bundeswehr wurde anschließend mit jungen Soldaten und deutschen Teilnehmern der Austauschmaßnahme kritisch diskutiert. Russische Gäste konnten sich eine Armee mit regulierter Freizeit nicht wirklich vorstellen. Wie kann denn die Kampfbereitschaft der Bundeswehr ständig präsent sein, wenn pünktlich um 16.30 Uhr alle Kasernen leer werden, weil die Soldaten nach Hause fahren? Auch das Bild eines ‚Bürgers in Uniform‘ konnte nicht klar vermittelt werden.

An Dienstag ging es nach einem Vortrag weiter nach Köln, wo ein Besuch bei der Russischen Redaktion der Deutschen Welle, beim privaten TV-Sender VOX und im Druckzentrum des Kölner Stadtanzeigers stattfand. Höhepunkt des Tages war sicherlich VOX, das mit seiner modernsten Technik bezauberte.

Mittwochs stand eine Fahrt ins Ruhrgebiet auf dem Plan. In Düsseldorf besuchten die russischen und deutschen Teilnehmer das neue Gebäude des WDR, wo nach einem Rundgang durch Anklagen und Studios ein Journalistengespräch stattfand. Danach wechselte man in den Landtag, wo Fraktionsführer Vesper eine Fragerunde veranstaltete.

Anschließend ging es weiter nach Duisburg. In der Universität gab es eine Führung durch das Medienzentrum, die Bibliothek und das Rechenzentrum. Hier beeindruckte die Gäste die Fülle moderner technischer Hilfsmittel wie Computerräume oder Scannerplätze, die allen Studierenden frei zugänglich sind. Anschließend diskutierten russische Gäste mit AStA-Vertretern Möglichkeiten von Studierendenengagements in Hochschulgremien, ihre Pläne und Zukunftsängste sowie über alltäg-

liche Schwierigkeiten. Dabei entstand ein Mißverständnis, als die deutschen Studentenvertreter das Dilemma der neuen Studienreform ansprachen und die Anpassung des Bafög-Satzes an die Lebenshaltungskosten forderten. In Rußland müssen die Menschen, und Studenten erst recht, mit einem Bruchteil der deutschen Einkommen auskommen. Dieser Punkt hat zu einer Verärgerung auf der russischen Seite geführt. Deutsche Gesprächspartner wurden nach Rußland eingeladen, um die Lebensverhältnisse dort kennen zu lernen.

Am Donnerstagmorgen besuchte die Gruppe den Luftwaffenstützpunkt in Nörvenich. Das Jagtbombergeschwader 'Boelcke' stellte sich so offen dar, daß alle begeistert diesen Programmpunkt in Erinnerung behielten.

Die anschließende Weiterfahrt nach Aachen setzte einen kulturellen Akzent in das Besuchsprogramm. In der Kaiserstadt wurde die Dombesichtigung sowie ein Besuch im Internationalen Zeitungsmuseum angeboten.

Freitags wurde der Bundestag in Bonn besucht. Nach einem Mensaessen in der Friedrich-Wilhelm-Universität hatten die Teilnehmer Freizeit bekommen und konnten an einer Rheinschiffahrt teilnehmen. Hier wurden, beim Weinglas und Bierkrug, angebahnte Freundschaften besiegelt.

Am Samstag war Moselstadt Koblenz dran. Bei einem Kaiserwetter besichtigten deutsche und russische Teilnehmer gemeinsam die Garnisonsfestung Ehrenbreitstein, die historische Innenstadt und nahmen an einer Weinprobe teil. Dieser Tag, und auch der Sonntag, an dem Vergnügungspark FantasiaLand bei Köln besichtigt wurde, hat sowohl Russen als auch Deutsche am meisten beeindruckt. Die Verbindung aus Gastfreundschaft, Lokalkolorit und offenen wie ausführlichen Gesprächen im kleinen Kreis, förderte bei allen Teilnehmern ein Verständnis für manch eine schwere Periode der deutsch-russischen Geschichte.

Als Ergebnis sind mehrere Brieffreundschaften und eine fortführende Verbindung zwischen drei Teilnehmern und manch eine Revision persönlicher Vorurteile hervorgegangen.

Programmübersicht der Out-Maßnahme in St. Petersburg (20.08.-05.09.1993)

Sonntag, 29.08.1993

abends Ankunft in St. Petersburg, Begrüßung durch Austauschpartner

Montag, 30.08.1993

vormittags Stadtrundfahrt
nachmittags Freizeit

Dienstag, 31.08.1993

vormittags Besichtigung der Ermitage (Winterpalast)
nachmittags - Besuch des Petersburger Fernsehens, Gespräch mit dem Chefkorrespondenten Andrej Kornilow über neue Möglichkeiten im alten System
- Besuch von Radio BALTIKA, Gespräch mit dem stellvertr. Chefredakteur Walerij Tatarow und Geschäftsführer Alexander Dybal

Mittwoch, 01.09.1993

vormittags - Besuch der deutschen Peter-Schule, Gespräch mit der Leiterin Eleonora Muschnikowa über alte Traditionen und neue Werte
- Besuch der deutschen Peter-Kirche, Gespräch mit Probst Frank Lotichius über alte Werte und neue Aufgaben
nachmittags - Besuch des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in St. Petersburg, Gespräch mit dem Kultur- und Pressereferenten Helge Holleck über Glanz und Grauen des Diplomatenlebens und über die medienpolitische Situation im Lande
- Besuch der Vertretung der Hamburger Handelskammer, Gespräch mit Geschäftsführer Thomas Hendel über das "System im Chaos"

Donnerstag, 02.09.1993

vormittags Besuch der Stadtverwaltung (Smolnij), Gespräch mit Abteilungsleiter Patjaka über Städtepartnerschaften und den 'frischen Wind'
nachmittags - Besuch der Handelsindustriebank, Gespräch mit Pressereferentin Irina Malyschewa über die Probleme und Vorzüge der Marktwirtschaft
- Besuch der Redaktion und Druckerei der Tageszeitung SMENA

Freitag, 03.09.1993

vormittags Besuch des Stadtparlaments, Gespräch mit dem Leiter der Glasnost-Kommission Wdowin über Massenmedien, das Abgeordnetendasein und das alltägliche Leben
nachmittags - Besuch der Stadtpolizei, Gespräch mit dem Leiter der Pressestelle Leonid Bogdanow über die kriminelle Funde in einer postkommunistischen Großstadt
- Besuch des Milizmuseums
abends Opernbesuch (Boris Godunow) im Mariinskij-Theater

Samstag, 04.09.1993

ganztägig Besuch in Puschkin und Pawlowsk (Schlösser)
abends - Seminauswertung
- Abschiedsfeier

Sonntag, 05.09.1993

vormittags Abflug nach Frankfurt/Main

Bericht zur Out-Maßnahme in St. Petersburg (29.08.-05.9.1993)

In St. Petersburg wurden die deutschen Teilnehmer bereits am Flughafen von ihren russischen Austauschpartnern herzlich begrüßt.

Die Gruppe ist in der Dienstwohnung des St. Petersburger Fernsehens untergebracht worden. Das Haus lag sehr zentral in der Innenstadt, im sogenannten Dostojewskij-Viertel unweit des berühmten Newskij-Prospekts.

Zur Begrüßung gab es ein Abendessen mit russischen Spezialitäten, welche auf großes Interesse stießen. Anschließend unternahmen alle gemeinsam einen Nachtspaziergang und betrachteten die lokale Sehenswürdigkeit der aufgehenden Brücken.

Am nächsten Tag nahmen die deutschen Besucher an einer halbtägigen Stadtrundfahrt teil, die die russischen Gastgeber eigenständig organisiert haben. Hier wurden nicht nur die typischen touristischen Anlaufstellen gezeigt, sondern auch Abstecher in die Vororte (Arbeitersiedlungen) vorgenommen. An einem 'Fliegenden Markt' konnten die Deutschen einkaufen, fotografieren und mit Hilfe der russischen Austauschpartner einige kurze Gespräche mit der Bevölkerung führen.

Abends wurden sie in die Familien ihrer russischen Freunde eingeladen. Dabei kam manch eine Überraschung zustande, als entdeckt wurde, daß viele Familien sich die Zimmer einer Wohnung mit anderen Leuten teilen müssen (Kommunalwohnungen). Auch die sanitären Verhältnisse entsetzten zum Teil die fernen Besucher, als sie erfuhr, daß bis zu acht Personen eine Toilette und Bad teilen müssen.

Am Dienstag begann das offizielle Programm. Vormittags besuchte die deutsche Gruppe das Petersburger Fernsehen. Russische Austauschpartner führten sie durch das Sendezentrum, zeigten die Regie und das Nachrichtenstudio sowie den Fundus der zweitgrößten Sendeanstalt der Russischen Föderation. Nach einem Mittagessen in der Kantine des Senders führten deutsche Jugendjournalisten ein Podiumsgespräch mit dem Chefkorrespondenten Andrej Kornilow, der selbst nicht älter als sie selbst war. Seine hohe Position verdankte nach er eigenen Angaben der Perestojka, die alte Strukturen aufbrach und ihm einen schnellen Aufstieg ermöglichte. Ein deutscher Teilnehmer stellte mit großer Verwunderung fest, daß in Rußland wohl Möglichkeiten bestehen eine Karriere zu machen, die in der Bundesrepublik nur für einen (ehemaligen) Bundeskanzler vorstellbar ist.

Am 1. September begann in Rußland der Schulunterricht. Die deutschen Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit um die traditionsreiche deutsche Peter-Schule zu besuchen. Dort wurde die Gruppe sehr freundlich empfangen und spontan in den Unterricht eingebunden. Es war überraschend festzustellen, wie eifrig die deutsche Kultur und Tradition gepflegt werden. Beispielsweise wurde das neue Gebäude sowohl von einem protestantischen Pfarrer wie von einem katholischen Priester eingeweiht.

Anschließend besuchte die Gruppe die Peter-Kirche, wo Probst Frank Lotichius Rede und Antwort stand. Er zeigte sein prächtiges Gotteshaus, das von den Sowjets zu einem schändlichen Schwimmbad umgestaltet wurde.

Am Nachmittag lud das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in St. Petersburg zu einem Pressegespräch ein. Kultur- und Pressereferent Holleck erläuterte die aktuelle medienpolitische Situation in St. Petersburg, Ferner kam auch die Unterstützung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zur Sprache.

Anschließend wurde der Vertretung der Hamburger Handelskammer ein Besuch abgestattet. Dort gab Geschäftsführer Hendel eine Einschätzung der aktuellen Situation aus wirtschaftspolitischer Sicht und erläuterte mögliche Perspektiven der politischen Entwicklung.

Am nächsten Tag besuchte die deutsche Gruppe gemeinsam mit ihren russischen Freunden die Stadtverwaltung und das Stadtparlament von St. Petersburg. In beiden Häusern fand ein Gespräch mit leitenden Funktionären statt, wo die aktuelle Lage aus offiziell dargestellt wurde. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit bilateraler Austauschmaßnahmen wurden hier besonders hervorgehoben.

Am Freitag wurde das Kulturprogramm eingeläutet. Ein Besuch des bekannten Mariinskij-Theaters ergänzte die Besichtigung der Ermitage und des russischen Museums vortrefflich.

Am Samstag wurde das Kulturprogramm mit einem Tagesausflug zu Zarenschlösser in Puschkin und Pawlowsk fortgesetzt. Diese Programmpunkte wurden sowohl von einem Touristenführer als auch von russischen Austauschpartnern begleitet.

Bei der abendlichen Abschiedsfeier wurde gefeiert, gesungen und auch getanzt. Chefredakteur der größten Jugendzeitung der Nord-West-Region Rußlands, Alexej Rasorönow, gab selbstkomponierte Lieder auf seiner Gitarre zum besten, Töchter des stellvertretenden Chefredakteurs von Radio Baltika sangen russische Volkslieder, Chefkorrespondent des Petersburger Fernsehens zeigte erläuterte geduldig die Regeln eines populären russischen Kartenspiels.

Alle Beteiligten wünschten eine Wiederholung des Programms und ein baldiges Wiedersehen.